

Prof. Dr. JÖRG KILIAN lehrt Deutsche Philologie/Didaktik der deutschen Sprache an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Prof. Dr. EVA NEULAND lehrte deutsche Sprache und ihre Didaktik an der Bergischen Universität Wuppertal und forscht dort zu soziolinguistischen und sprachdidaktischen Themen.

Prof. Dr. JOACHIM PFEIFFER lehrt Neuere deutsche Literatur und Literaturdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg.

Prof. Dr. PETER SCHLOBINSKI lehrt germanistische Linguistik am Deutschen Seminar an der Leibniz Universität Hannover.

Dr. MICHAEL STAIGER ist Akademischer Oberrat an der Pädagogischen Hochschule Freiburg und vertritt derzeit die Professur für Neuere Deutsche Literatur und ihre Didaktik an der Universität zu Köln.

Kontroverse 1

6 **Fachdidaktik als wissenschaftliche Theorie des Fachunterrichts oder als fachspezifische Hilfswissenschaft für die Unterrichtspraxis?**

Der Beitrag zeichnet fachgeschichtliche Grundlagendebatten um die Einführung der Didaktik als akademische Disziplin nach. Die Korruption der Germanistik während der NS-Diktatur führte zu einer anhaltenden Reduktion der Didaktiken als Hilfswissenschaften und Methodiken, bevor etwa von 1970 an die Institutionalisierung der Didaktiken als Wissenschaftsdisziplinen begann. Diese Kontroverse wird im Rekurs auf bildungspolitische Normierungsversuche und bildungswissenschaftliche Einlassungen skizziert. Die aktuellen Debatten um die Rolle der Didaktik sind weitestgehend konsensuell: Deutschdidaktik wird als eigenständige Wissenschaft verstanden. Die Frage nach dem Gegensatz von wissenschaftlicher Eigenständigkeit und Hilfswissenschaft erscheint als falsch gestellt, denn das Verhältnis ist eines von deskriptiver Grundlagenforschung und präskriptiver Handlungswissenschaft, wobei letztere in ersterer gründet.

PROF. DR. CHRISTIAN DAWIDOWSKI/
PROF. DR. CHRISTINA NOACK, OSNABRÜCK

Kontroverse 2

18 **Deutschdidaktik – eine Fachdidaktik mit zwei verbundenen Säulen oder zwei verbundene Didaktiken mit einem Fachbezug?**

Dass Deutschunterricht heutzutage integrativ stattfinden soll, dass also sprachlicher und literarischer Kompetenzerwerb aufeinander zu beziehen und miteinander zu verbinden sind, kann als Konsens gelten, der von vielen Akteuren schulischer Bildung getragen wird. Interessanterweise ruft diese Forderung nach einer Verknüpfung von Sprach- und Literaturreflexion in der aktuellen deutschdidaktischen Forschung und Lehrerbildung der 1. Phase, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nur bedingt Resonanz hervor. Die Gründe hierfür sind kompliziert: Seit der Etablierung der Deutschdidaktik als eigenständige wissenschaftliche Disziplin ringt sie um ihre Identität. Bis heute ist das Verhältnis zur Germanistik und den Nachbar- oder Bezugsdisziplinen ungeklärt, was wiederum eine Klärung zwischen den „Säulen“ Literatur- und Sprachdidaktik erschwert. In dem Beitrag gehen wir der historischen Entwicklung der Deutschdidaktik und ihrer Kontroversen sowie der disziplinären Ausdifferenzierung in die Arbeitsfelder Literatur- und Sprachdidaktik nach. Dabei zeigen wir exemplarisch, wie und mit welchen Zielen die Akteure der Deutschdidaktik eine Verbindung dieser „Säulen“ in Forschung und Lehrerbildung arrangieren und an welchen Stel-

len sie für eine weitere Spezialisierung der Teildisziplinen zugunsten eines Zugewinns an Wissenschaftlichkeit plädieren.

PROF. DR. JOHANNA FAY, FLENSBURG/
PROF. DR. JAN STANDKE, BRAUNSCHWEIG

Kontroverse 3

34 **Kontroverse Orientierung an den Standards der empirischen Sozial-/Bildungswissenschaften vs. an den Gegenständen der hermeneutischen Geisteswissenschaften?**

In den vergangenen sieben Jahrzehnten hat sich die Deutschdidaktik bemerkenswert verändert. Während in den ersten zwei Nachkriegsjahrzehnten die Deutschlehrerbildung zumeist aus ‚didaktischem Brauchtum‘ und ‚Rezeptwissen‘ bestand, wird spätestens seit der PISA Studie im Jahre 2000 kontrovers diskutiert, ob und inwieweit Theorieentwürfe und fachliche Orientierung als Bezug für die Didaktik ausreichen oder ob nicht empirische Überprüfungen ein elementarer Bestandteil der deutschdidaktischen Forschung sein sollten. Als Resultat dieser Kontroverse ist eine deutliche Lagerbildung der deutschdidaktischen Community zu beobachten. Der folgende Beitrag stellt die Kontroverse mit dem Ziel dar, Perspektiven zu ihrer kollegialen und kooperativen Überwindung aufzuzeigen.

PROF. DR. BJÖRN ROTHSTEIN/
PROF. EM. DR. GERHARD RUPP, BOCHUM

Kontroverse 4

46 **Nur im Zusammenspiel tragfähig! Zum Verhältnis von Kompetenzorientierung und Gegenstandsorientierung in der Fachdidaktik Deutsch**

Der in den Bildungsstandards zugrunde gelegte Kompetenzbegriff zeichnet sich durch die Idee aus, dass Kompetenzen einerseits auf wechselnde Anforderungssituationen übertragbar sein und sich andererseits auf konkrete fachliche Gegenstände beziehen sollen. Hieraus resultiert für die didaktische Strukturierung ein Spannungsverhältnis zwischen ‚gegenstandsspezifischer Lernaufgabe‘ und ‚generalisierbarer Lernstrategie‘. Auflösung erfährt dieses Spannungsverhältnis allzu oft durch eine Rücknahme der Fachlichkeit. Die Gegenstandsorientierung ihrerseits steht prinzipiell in der Gefahr, Inselwissen zu schaffen. Der vorliegende Beitrag vertritt die These, dass Kompetenz- und Gegenstandsorientierung zwei Seiten derselben Medaille sind, beide Akzentsetzungen werden erst im Zusammenspiel tragfähig.

PROF. DR. KLAUS-MICHAEL KÖPCKE, MÜNSTER/
PROF. DR. IRIS WINKLER, JENA

HEFT 2/17

KONTROVERSEN DER DEUTSCHDIDAKTIK

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

ein Blick in aktuelle Einführungen in die Deutschdidaktik offenbart die Fülle der Erforschung des Lehrens und Lernens deutscher Sprache und Literatur (vgl. auch die Rezensionen im Forum dieses DU-Heftes); Stichwörter wie PISA, IGLU, DESI, Kompetenz, Bildungsstandard, Inklusion, G8, G9 deuten quer dazu die Weite des Feldes an. Die deutschdidaktischen Tagungen weisen zum Teil zahlreiche Sektionen mit Vorträgen, Workshops, Posterausstellungen in einem Umfang in dreistelliger Höhe auf. In Fachzeitschriften und Sammelbänden werden die Ergebnisse für die wissenschaftliche Öffentlichkeit publiziert, in Einführungen für das Lehramtsstudium aufbereitet und – oft mit Verzug – in Schulbüchern für den Deutschunterricht methodisch modelliert.

Betrachtet man dieses wissenschaftliche Handlungsfeld Deutschdidaktik als Diskurs, so kann man untersuchen, welche Handlungsbeteiligte mit welchen Handlungen wann in welcher Weise wirken, um Deutschdidaktik zu konstituieren. Bedeutsame Wegmarken diskursiven Handelns sind grundsätzlich in Kontroversen greifbar. Hier stoßen Positionen und Positionierungen im Diskurs aufeinander und deuten sich Richtungen an. Kulminationszeiten solcher Kontroversen hat es in der noch jungen Geschichte der Deutschdidaktik stets gegeben, und es deutet vieles darauf hin, dass aktuell eine solche Kulmination an Kontroversen der Deutschdidaktik zu beobachten ist.

Das vorliegende DU-Heft greift diesen Eindruck auf und bringt vier aktuelle Kontroversen der Deutschdidaktik zur Darstellung. Es versteht sich zugleich als Einladung zu weiteren Stellungnahmen und zur Fortführung fachtheoretischer und fachpolitischer Kontroversen.

*Jörg Kilian, Eva Neuland, Joachim Pfeiffer,
Peter Schlobinski und Michael Staiger*

Thema

JÖRG KILIAN/EVA NEULAND/JOACHIM PFEIFFER/
PETER SCHLOBINSKI/MICHAEL STAIGER

2 **Zur Einführung: Kontroversen der Deutschdidaktik**

CHRISTIAN DAWIDOWSKI UND CHRISTINA NOACK

6 **Kontroverse 1: Fachdidaktik als wissenschaftliche Theorie des Fachunterrichts oder als fachspezifische Hilfswissenschaft für die Unterrichtspraxis?**

JOHANNA FAY UND JAN STANDKE

18 **Kontroverse 2: Deutschdidaktik – eine Fachdidaktik mit zwei verbundenen Säulen oder zwei verbundene Didaktiken mit einem Fachbezug?**

BJÖRN ROTHSTEIN UND GERHARD RUPP

34 **Kontroverse 3: Kontroverse Orientierung an den Standards der empirischen Sozial-/Bildungswissenschaften vs. an den Gegenständen der hermeneutischen Geisteswissenschaften?**

KLAUS-MICHAEL KÖPCKE UND IRIS WINKLER

46 **Kontroverse 4: Nur im Zusammenspiel tragfähig! Zum Verhältnis von Kompetenzorientierung und Gegenstandsorientierung in der Fachdidaktik Deutsch**

Forum

ZUM THEMA

DENNIS NIKOLAS PAULY/VERENA KASZTANTOWICZ

58 **Vergleichende Rezension 1: Sprachdidaktik**

SYLVIA G. HUNDENBORN/CHRISTIAN MÜLLER/CHRISTINA ULBRICHT

62 **Vergleichende Rezension 2: Literaturdidaktik**

STEFANIE GRANZOW/DANIELA NÄGEL/ANETT POLLACK

66 **Vergleichende Rezension 3: Integrative Fachdidaktik**

GESCHLECHTERPERSPEKTIVEN

MANDY DRÖSCHER-TEILLE

70 **Literarisch-mediale Politikkritik**

Marlene Streeruwitz' Internetroman „So wird das Leben.“

KINDER- UND JUGENDLITERATUR

RITA FINKBEINER

75 **Sprachliche Rekurrenz im kinderliterarischen Text**

Eine Fallstudie zu Kirsten Boies *Seeräubern*

MARKUS SCHWAHL

82 **Lebendig auf eine nie gekannte Art**

Alex Ginos Transgender-Roman *George*